



## Die besondere Faszination des Eistauchens

Nach einer langen Zeit des Wartens und Hoffens war es endlich wieder soweit – Eistauchzeit! Unser Kulki und die umliegenden Gewässer waren mit einer Eisschicht bedeckt und somit die Grundvoraussetzung geschaffen, die Unterwasserwelt auf eine der spannendsten Arten zu erleben – Eistauchen!

So traf sich am 31.12.2008 der „harte Kern“ zum Eis-Antauchen an der Bootsanlegestelle am Karl-Heine-Kanal. Mit von der Partie waren unsere beiden Eisheiligen André Starke und Christian Neundorf sowie Lutz Dröbler, Christoph Beutel, Glassi und unser „Fotojäger“ Achim Lingelbach. Nachdem in mühevoller Handarbeit zwei Einstiegslöcher ins Eis gesägt worden waren, konnten die ersten von uns die faszinierende Unterwasserwelt unter Eis erleben.

Für das Unterhaltungsprogramm an diesem Tag sorgte unfreiwillig unser Achim Lingelbach, als er – wie immer auf der Jagd nach spektakulären Fotos – das Wichtigste vergaß: seinen Trockentauchanzug zu schließen ... So mussten wir ihn nach wenigen Sekunden, fast steif gefroren, wieder aus dem Eisloch ziehen.

Nach diesem wunderschönen Tag hatten wir nun alle „Blut geleckt“ und verabredeten uns für den 10. und 11.01.2009 zum Eistauchen in unserem Kulki.

An diesem wunderschönen sonnigen Wochenende hatte man das Gefühl, dass ganz Leipzig auf den Beinen ist, um den „Leipziger Delphinen“ beim Eistauchen zuzusehen.

Viele Mitglieder unseres Vereins – zusammen mit ihren Familien – machten dieses Wochenende für alle zu einem unvergesslichen Erlebnis. Unser Reini verewigte diesen Tag, zusammen mit unserer Jugend, anschließend noch mit der Darstellung des Datums in überdimensiono-



Eisiges Vergnügen am 10. Januar am Kulkwitzer See.

Foto: Matthias Fäller

nal großen Zahlen im Eis. Natürlich wurde auch fleißig getaucht, ausprobiert, geschwätzt und die fantastischen Eindrücke „unter Eis“ ausgetauscht. Ich denke, dieser Tag wird allen noch lange in Erinnerung bleiben.

Das Ganze konnte nun eigentlich nur noch durch das absolute Non plus Ultra – das Nacht-Eistauchen getoppt werden. So ließen wir auch nichts anbrennen und verabredeten uns dazu für den 14.01.2009 am Kulki. Reini sorgte mit seinen Fackeln und Lampen für das richtige Ambiente und Christoph, Henry, M. Fäller, M. Gilbert, Lutz, André, Marco und meine Wenigkeit genossen anschließend die ganz eigene Faszination des Nacht-Eistauchens.

Was macht eigentlich die Faszination des Eistauchens aus? Für mich sind es die perfekte Abgeschlossenheit, die Stille und die Einsamkeit. Unter dem Eis wird

man sich der Verletzlichkeit und auch ein Stück der eigenen Bedeutung bewusst. Ein Tauchgang unter dem Eis gehört zu den ganz besonderen Erfahrungen im Taucherleben. Scheint die Sonne durch die klare Eisdecke, so ergibt sich ein einfach unbeschreiblich schönes Licht. Die ausgeatmeten Luftblasen bleiben unter dem Eis gefangen. Sie sehen aus wie flüssiges Metall und ändern ständig ihre

>>> Seite 3

### Aktuelle Termine

- 21.2.: Biotag
  - 4.4.: 10 Uhr Antauchen
  - 9.-13.4.: Ostern in Salem\*
  - 30.4.-1.5.: Maifeier in Ammelshain mit Radtour\*
  - 21.5.: 10 Uhr Andacht EII
- \*Anmeldung erforderlich (s. Einladungen in diesem Delphinarium)

# Protokoll Jahreshauptversammlung 21.11.08

**Termin:** 21.11. 2008

**Ort:** Schwimmhalle Mainzer Straße

**Versammlungsleiter:** Henry Lange, ordnungsgemäße Einberufung und Beschlussfähigkeit wurden festgestellt.

• **Rechenschaftsberichte** des Vorstandes (vgl. homepage [www.leipziger-delphine.de](http://www.leipziger-delphine.de)), des Schatzmeisters und der Jugend wurden verlesen.

• **Ergänzungen aus der Diskussion:**

**Dr. Weiß zum Punkt Öffentlichkeitsarbeit:** Am 19.04.08 wurden im Roten Haus nahe der Tauchbasis Vorträge gehalten (Dr. Weiß: „Biotop Kulkwitzer See“ und A. Köckert „Reisebericht Philippinen“), die sich regen Zuspruchs erfreuten. Begeistert waren die Besucher über die Ausgestaltung des Vortragsraumes (Ein Dank den fleißigen Helfern!), die angebotene Literatur zum See und die Möglichkeit, einmal ins Mikroskop zu schauen. Außerdem erschien die Broschüre „Rote Liste Armeleuchteralgen Sachsens“ (Autor Dr. habil Angela Doege), in der auch die Bestände im Kulkwitzer See dokumentiert wurden. In diese Broschüre sind Erkenntnisse und Fotos der Biogruppe unter Leitung von Dr. Weiß eingeflossen.

Vom 05. bis 07.06.2009 wird zu diesem Thema ein Treffen von mit dem Charazenschutz befassten Forschern und Interessierten stattfinden, das von der Biogruppe organisiert wird. Im Jahre 2009 werden vier Biotage stattfinden.

2008 haben vier **Übungsleiter** ihre

Ausbildung erfolgreich beendet: Marco Schnabel, Hendrik Findel, Christoph Döhler und Udo Wegner, Oliver Friedrich hat den Grundkurs der Jugend-ÜL-Ausbildung erfolgreich absolviert.

Highlight neben den Veranstaltungen war die Fertigstellung der **Ausbildungsplattform** am Campingplatz, EIII.

Die **Vereinsbeiträge** werden zuverlässig gezahlt, Einsparungen sind bei den Kontogebühren gelungen.

Die **Jugendgruppe** ist auch in den jüngeren Jahrgängen gewachsen, und trainiert nach individuellen Trainingsplänen. Die Trainingszeit ist zu kurz und vertraglich nicht gebunden. Zur Ergänzung wurden die Trainingszeiten dienstags und an der Basis genutzt.

• Verlesen des **Kassenprüfungsberichtes** (erstellt v. T. Stelzig) ohne wesentliche Beanstandungen, Empfehlung zur Vorstandsentlastung

• **Diskussion:** Internetpräsentation des Vereins stagniert, der Link Jugendgruppe ist nicht aktiv; Matthias Fäller bietet seine Mithilfe an. Der Bericht des Schatzmeisters sollte ausführlicher, visuell präsentiert und im Jahresvergleich dargestellt werden.

• Einstimmige Entlastung des Vorstandes

• **Vorstandswahl:** keine neuen Kandidatenvorschläge, einstimmige Wiederwahl des alten Vorstandes, Kassenprüfer Torsten Stelzig, André Pfrepper

• Diskussion zur Erweiterung des Vorstandes: Aufgaben/ Verantwortung auf mehrere Personen verteilen.

• **Vorschläge:**

Organisation/ Veranstaltungen: Christian Gressler, Betreuung Technik: Lutz Dröbler, Verbesserung Internetpräsentation: Jürgen Reins, Matthias Fäller, Ausbildung: Udo Wegner (Kursangebote zum „Üben“, Abnahmen)

• **Fotofundus:** Stand der Katalogisierung muss geklärt werden, wieder Fotoausstellungen gestalten. Sabine: Neue Fotos müssen vergrößert werden, weil die vorhandenen ggf. nicht mehr dem aktuellen Stand entsprechen. Henry Lange würde mitarbeiten.

• Himmelfahrt zum Helenesee: organisiert Tosten Stelzig

• Frage nach gewünschten Sportangeboten vom Verein: Kümern um ergänzende Schwimmzeit zum Ausdauertraining, UW-Rugby eingeschlafen, meist ergänzende Sportart neben Tauchen

• **Basiserneuerung:** Neuinstallation Elektrik noch nicht realisiert. Es finden noch Gespräche zwischen Zweckverband und Tauchschule wegen Kostenübernahme statt.

• Einweihung der neuen Plattform steht für Frühjahr an. Hinter der Basis sollen zwei Parkflächen für Vereinsmitglieder befestigt werden.

• Oliver Friedrich: Die große Jugend (Gruppe „Üben“) führt Freizeitarbeiten durch: Ein Bootswrack, das bei Peter Stängel lagert, wird gereinigt und vielleicht bald ein neues Tauchziel.

*pp nach dem Protokoll  
von Susanne Beckert*

## kurz notiert

• Die allseits beliebte Schatzkiste mit dem Zahlenwerk von Schatzmeisterin Sabine Beutel erscheint erst im nächsten Delphinarium, da der Abschluss der Vereinsfinanzen für das Jahr 2008 noch nicht komplett fertiggestellt ist.

• Unser Verein kann **Hallenzeiten** im neuen **Sportbad an der Elster** (Antonienstraße 8, 04229 Leipzig) nutzen. Diese Regelung greift ab ab 1. April 2009. Wir haben dienstags, von 21 bis 22 Uhr, eine 50-m-Bahn zur Verfügung, allerdings nicht während der Schulferien. Der entsprechende Vertrag läuft in der Testphase bis zum Sommer 2009, unser Verein zahlt pro Trainingseinheit 26 Euro, es wäre schade, wenn dieses Geld „umsonst“ fließt. Achtung! Schwimmen ist nur dann möglich, wenn es durch einen zertifizierten ÜL geleitet wird. Infos bei Sabine Beutel 4772774 bzw. 3093131

## Walpurgisnacht in Ammelshain

Wie immer treffen wir uns am 30. April ab 16 Uhr in Ammelshain, um zünftig ein Lagerfeuer zu brennen, zu schwatzen und es uns gut gehen zu lassen. Wir haben 12 Betten in Zimmern reserviert. Saal und Zeltplatz gehen zusätzlich, bei Bedarf. Bitte meldet Euch bis 20. April 2008 an. Ihr wisst, um Grillerei, Bier und Alkoholfreies kümmern wir uns. Salate sind willkommen, auch diverse Butter-

variationen. Spezielle Alkoholitäten selbst mitbringen. Am 1. Mai geht's per Rad hinaus in den Mai.

**Achtung: Uns stehen in Verlängerung noch 12 Betten bis zum 3. Mai zu Verfügung.** Bitte gebt bis zum 14. Februar bei Petra (034298/68171) oder [p.pfrepper.delphine@t-online.de](mailto:p.pfrepper.delphine@t-online.de) verbindlich Bescheid, wer länger bleiben möchte (vielleicht die Jugend?)

## Internetauftritt der Leipziger Delphine

*Hallo, möchtest Du Deine Vorstellungen zur Ausgestaltung des Internetauftrittes unseres Vereins beisteuern, dann solltest Du an folgender Zusammenkunft teilnehmen:*

*Wann: Donnerstag, 26.02.2009, 17 Uhr*

*Wo: Eilenburger Str. 3, 6. Etage, Büro von BDT - Braune, Decker, Tauche  
siehe „Kontakt/Anfahrt Leipzig/Zielkarte anzeigen“ auf [www.bdt-stb.de](http://www.bdt-stb.de)*

*Bitte informiere uns bis Montag, 23.02.2009, per E-Mail über Deine Teilnahme! Dies soll kein Treffen von Web-Programmierern werden! Inhaltliche, technische und sonstige Anregungen sind gleichermaßen herzlich willkommen. Viele Grüße, Jürgen Reins*



Foto: Matthias Fäller



Foto: Lutz Dröbler

### >>> Seite 1

Form. Ein wirklich traumhaftes Schauspiel. Alles ist noch stiller als sonst.

Belohnt werden Eistaucher bei diesen kleinen Abenteuern mit einer bizarren Unterwasserwelt.

Eistauchen bedarf besonders intensiver Vor- und Nacharbeit. Zunächst sägt man (nach eingehender Prüfung der Tragfähigkeit der Eisschicht) sein Einstiegsloch ins Eis, welches zum besseren Ein- und Ausstieg die Form eines Dreiecks haben sollte. Ist das Loch rundum ausgesägt, schiebt man die Eisplatte unter das Eis, um sie später wieder in das Loch einzufügen. Man sollte hierzu keine Hacken, Beile oder Motorsägen verwenden, da durch die lauten Geräusche die Fische in ihrem Winterquartier im Schlamm gestört werden und das Öl der Motorsägen das Wasser verunreinigt.

Für einen Eistauchgang braucht man

absolut zuverlässige Tauchpartner. Getaucht wird allein oder zu zweit, wobei in beiden Fällen die Taucher mit einer Signalleine verbunden sind. Der Signalmann steht am Rande des Eislochs und hält über diese Signalleine den Kontakt zu den Tauchern. Leinensignale werden vorher vereinbart und sind allen Beteiligten bekannt. Das Ende der Signalleine sollte immer fest im Eis verankert werden.

Gerade beim Eistauchen ist es unbedingt erforderlich, eine Flasche mit Doppelventil und zwei getrennt voneinander absperrbare Atemregler zu nutzen. Das heißt, zwei Ventile – zwei erste und zwei zweite Stufen – selbstverständlich alle gut kaltwassertauglich. Friert der eine Regler ein, so kann vom Tauchpartner das entsprechende Ventil abgesperrt werden und man nutzt den anderen Regler. Optimal ist weiterhin ein Trockenanzug. Aber auch mit einem gut sitzenden Halbtrockenanzug ist Eistauchen möglich. Dann nur nicht zu lange.

Nach dem Tauchgang wird die Eisplatte wieder in das Loch geschoben und die Sicherungsabsperrung um das Loch geschlossen, wir wollen ja bei unserem nächsten Tauchgang keinen gut erhaltenen Schlittschuhläufer zum Auftauen mitbringen. Einige Stunden später ist das Loch wieder zugefroren.

Eistauchen ist für viele Taucher die

letzte große Herausforderung und ein großes Abenteuer. Gerade deshalb sollten sich die Taucher jederzeit der Gefahr bewusst sein und ihre Gesundheit und ihr Leben nicht leichtfertig aufs Spiel setzen.

Trotz alledem ist bei Beachtung aller Sicherheitsregeln und bei der richtigen Ausrüstung Eistauchen mit das Schönste und Faszinierendste, was dieser wunderschöne Sport zu bieten hat.

Nicco Arnold



Foto: Lutz Dröbler



Foto: Matthias Fäller

## Feuer in Salem – aber die Osterfahrt findet statt.



Es hat sich ja bereits herumgesprochen, dass es in Salem gebrannt hat: Ein Schuppen samt Inhalt fielen den Flammen zum Opfer. Unsere traditionelle Osterfahrt findet dennoch statt: Vom 9. (Do.) bis 13.4. (Mo.) sind wir in Salem bei Walter und Maike willkommen. Anmeldung nimmt Jürgen Reins unter der Rufnummer 0341/2334011 entgegen, wie immer ist für Kurzweil gesorgt.



# Kulkwitzer See - gestörtes Ökosystem

**B**lickt der aufmerksame Wanderer am Strand in den See, so schaut er in klares Wasser. Aber er wird auch in der kalten Jahreszeit an der Brandungszone angeschwemmte Pflanzhaufen und weiße Schaumflocken nicht übersehen können. Dies sollte ihm Anlass zum Nachdenken sein (Abb. 1).



Abb. 1: Aufnahme vom 24.12. 2008.



Abb. 2: Foto vom 11.01.2008

Sporttaucher, die den See schon seit längerer Zeit kennen, wundern sich darüber, dass die Sichtverhältnisse von Jahr zu Jahr schlechter werden. Ursache dafür sind nicht Fische, die im Sediment nach Nahrung wühlen. Sie verharren in der kalten Jahreszeit sowieso in Ruhestellung am Grund im Schutz von Pflanzen. Woher kommt also die Trübung, die nun im Gegensatz zu früher ganzjährig anhält? Verursacht wird sie in den Wintermonaten vorwiegend durch Schwebeteilchen und auch Bakterien. Phyto- und Zooplankton schränken in den wärmeren Monaten je nach Ausbildungsgrad weiterhin die Sichtverhältnisse ein. Die Frage stellt sich, wie kommt es zu so einer großen Anhäufung? Die Erklärung ist komplexer Natur und deckt im Zusammenhang damit noch andere Missverhältnisse auf, die das Ökosystem stören.

Auf dem See schwimmen unverhältnismäßig viele Blesrallen (*Fulica atra*), die sich in den letzten Jahren stark vermehrt haben. Sie sind omnivor, Allesfresser. Ihre tierische Nahrung besteht aus

Muscheln (im Kulkwitzer See kommen vornehmlich Dreikantmuscheln vor), Schnecken, Würmern, Insekten und deren Larven, Kleinkrebsen, Froschlaich, Kaulquappen, Fischbrut u.a. Sie plündern auch Nester von Enten und Wasservögeln.

Zur pflanzlichen Nahrung gehören Algen, vor allem Makroalgen, wie die im Kulkwitzer See so zahlreich vorkommenden Armelecheralgen (*Characea*); höhere Wasserpflanzen wie Wasserpest, Hahnenfuß, Schilfschösslinge und Weichteile vom Kammförmigen Laichkraut u.a. Laichkräutern. Das Kammförmige Laichkraut, dessen Stängel von 2 m unter der Wasseroberfläche bis in 7 m Tiefe reichen kann, bildet im Kulkwitzer See große, fast undurchdringliche Bestände.

Ein idealer Schlupfwinkel für Fische. Blesrallen fressen aber auch Gras, Brot und Abfälle (siehe auch Jenrich, J. 2009).

Ihr Aufenthalt auf dem See entspricht genau den Orten, wo sie nach Wasserpflanzen tauchen (Abb. 2). Dazu gesellen sich in den Wintermonaten noch andere Tauchenten (aus den Gattungen *Netta*, *Aythya*, *Bucephala*). Die Kolbenente (*Netta rufina*) ist ein Nahrungsspezialist, der mit Vorliebe Armelecheralgen frisst, wie Untersuchungen am Bodensee ergaben (Werner, S. und Mitarbeiter. 2004).

Vom Kammlaichkraut fressen die Blesrallen nur die weichen Pflanzenteile und die am Stengel sitzenden Dreikantmuscheln. Da aber die gesamte Pflanze ausgerissen wird, schwimmt der große Rest im See. Einen Teil davon nehmen noch die Schwäne, die auf dem See zwischen den Blesrallen schwimmen (Abb. 2). Der Hauptanteil wird jedoch an den Strand gespült (Abb. 1). Auf diese Art werden die Pflanzen- und Armelecheralgenbestände, die wichtigsten Sauerstofflieferanten im See, stark dezimiert. Zwar können sich die Pflanzenbestände in der Vegetationsperiode wieder etwas erholen. Aber der Zuwachs reicht nicht aus, und so wird seit Jahren ein ständiger Rückgang beobachtet. Die zunehmende Eintrübung des Wassers behindert auch den Einfall des Sonnenlichts in größere Tiefen. Darunter leiden besonders die Armelecheralgen, die bislang noch in 12 bis 15 m Tiefe wuchsen. Das Endergebnis ist eine kahle Unterwasserlandschaft, in der sich auch die gestressten Fische nicht mehr wohlfühlen, durch verstärkten Parasitenbefall krank werden und sterben (Abb. 3 und 4).



Abb. 3: Kahle Unterwasserlandschaft und Karpfen mit Pilzbefall, März 2008.



Abb.4: Massiver Fischegelbefall beim Zander, Mai 2007.



Abb. 5 und 6: Auf dem Gitterrost der Plattform (Foto 5 vom Februar 2008) und am senkrecht hängenden Netz (Foto 6 vom November 2008) sind kompakte Ablagerungen zu sehen, auf denen sich Grün- und Blaualgen sowie Bakterien angesiedelt haben. Das ergaben mikroskopische Untersuchungen der Biogruppe 2008.

Zu den durch die Fütterung angelockten Wasservögeln gesellen sich stets weitere Wintergäste. So kommt es zu einer übermäßigen Anzahl von Tieren, die den See stark belasten. Die Ausscheidungen der Vögel, die der Sporttaucher von der Wasseroberfläche in die Tiefe fallen sieht, trüben das Wasser, sinken auf den Grund und sind bester Nährboden für Bakterien, Grün- und Blaualgen. An den Unterwasserplattformen, die sich auch als biologische Messstationen eignen, ist das deutlich zu sehen (Abb. 5 und 6).

Auch im Bodenbereich werden zunehmend Algen- und Bakterienkolonien beobachtet (Abb. 7). Zu dieser Problematik kommt noch hinzu, dass der See in der Badesaison extremen Einflüssen unterliegt, wie der Algenwuchs im Flachwasser im Oktober 2008 zeigt (Abb. 8)!



**Abb. 7: Schwingalgen und Bakterienkolonien überdecken Armleuchteralgen, März 2008**



**Abb. 8: Schraubenalgen im Badebereich, Oktober 2008**

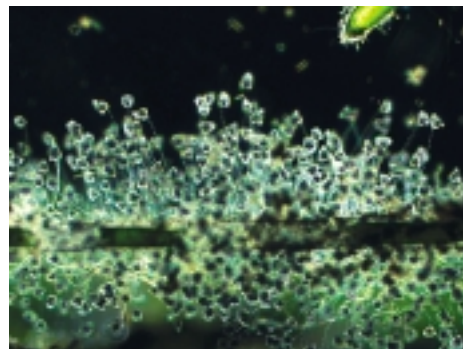
Die räumliche Verteilung der Algen, Makroalgen und höheren Pflanzen ist im See nicht einheitlich. Das lässt auf ein in Art und Menge unterschiedliches Nährstoffangebot schließen, wie beispielsweise Phosphor und Stickstoff. So wächst in einigen, noch lokal abgegrenzten Bereichen die Kanadische Wasserpest (Abb. 9), ebenfalls ein Indikator für nährstoffreiches Wasser.

Natürlich verfügt der See auch über Selbstreinigungskräfte, beginnend im Mikrokosmos. Einige von ihnen wurden im Ergebnis systematischer Untersuchungen

von der Biogruppe im „Delphinarium“, der Vereinszeitschrift des Tauchsportvereins „Leipziger Delphine e.V.“, vorgestellt.



**Abb. 9: Kanadische Wasserpest, September 2008**



**Abb. 10: Glockentierchen, mikr. Aufnahme 2006**

So z. B. ernähren sich zahlreiche Wimperntierchen (*Ciliaten*) von Bakterien, ebenso wie die in der kälteren Jahreszeit im Kulkwitzer See massenhaft auftretenden Einzeller, die Glockentierchen (Abb. 10 - 12). Sie sind ein sichtbares Anzeichen für das Vorkommen von Bakterien. Allerdings benötigen sie für ihre sesshafte Lebensweise Wasserpflanzen, an denen sie sich festheften. Werden diese herausgerissen und angeschwemmt (Abb. 1), dann sterben auch sie ab. Wahrscheinlich liefern sie den Hauptanteil der weißen Schaumflocken, die aus geschlagenem Eiweiß bestehen. Der See verliert damit nicht nur Sauerstoffproduzenten, sondern auch noch Selbstreinigungskräfte.

Die Hauptarbeit bei der Selbstreinigung erfolgt am Gewässergrund. Bei der Aufarbeitung des Detritus (zerfallene Reste von Tieren und Pflanzen) ist eine riesige Anzahl von Tieren beteiligt. Sie alle

#### Literatur und Internetinformationen:

Jenrich, J.: Blessralle (*Fulica atra*)  
<http://www.natursportinfo.ch/info/SportinfoPHP/infosanzeigen.php?tierart=Blessralle&z=Tierart&code=d51a&lang=de>  
 Werner S., Schmieder K. und Löffler, H., 2004: Starker Einfluss überwinternder Wasservögel am Bodensee auf Armleuchteralgen und Dreikantmuscheln.  
<http://www.bodensee-ufer.de/AGBU-ThdM0904-Wasservogel.pdf>  
 Streble, H. und Krauter, D.: Das Leben im Wassertropfen, KOSMOSNaturführer, Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG, Stuttgart, 2006.  
 Weitere Informationen über den Kulkwitzer See:  
<http://www.kulkwitzersee.com/kulkwitzer-see-leipzig-informationen.html>

benötigen Sauerstoff. Ist der nicht mehr in ausreichender Menge gegeben, sterben auch sie ab. In der Folge treten verstärkt anaerob lebende Bakterien und Blaualgen auf, die Schwefelwasserstoff produzieren. Fauliger, giftige Gase entwickelnder Schlamm, der sich erst partiell und in der Folge mehr und mehr ausbreitet, ist das Resultat. Der See kippt um, wie es in der Fachsprache heißt. Dem müssen wir entgegenwirken.

Liebe Besucher, bitte halten Sie den See und sein Ufer zu jeder Jahreszeit sauber und füttern Sie bitte keine Tiere, wie es leider zu beobachten ist (Abb. 13)!



**Abb. 11 und 12: Wie Raureif erscheinende Massenansammlung von Glockentierchen (*Vorticella* sp., einzellige Wimperntierchen, die von Bakterien leben) auf Kammförmigem Laichkraut (11) und Armleuchteralgen (12), Februar/März 2008**



**Abb. 13, Foto vom 11.01.2009**

**Text u. Fotos: Dr. Joachim Weiß**

# 1.000 Euro Spende für die Delphin-Jugend

**W**as es alles gibt: Die Deutsche Bank stellt für gemeinnützige, soziale oder kulturelle Zwecke Gelder zur Verfügung. Soweit, so gut. Machen ja alle großen Firmen – sofern Geld da ist.

Das Besondere daran ist, dass bei dieser „Initiative plus“ jeder Mitarbeiter/in der Deutschen Bank 500 Euro pro Jahr abfordern und sie an Einrichtungen und Vereine weitergeben kann, mit denen er/sie verbunden sind. Voraussetzung ist, dass sich der Mitarbeiter selbst in die begünstigte Organisation einbringt.

In unserem Fall hat Katja Kressin, deren Tochter Emma (beide im rechten Foto zu sehen) seit September 2008 bei den Jungen Delphinen trainiert, ihren Initiativbeitrag der Ausgestaltung des Sommerlagers 2009 gewidmet.

Außerdem wirkt sie selbst an der Ausgestaltung des diesjährigen Sommerlagers mit. Katjas Mann Bernhard wird zudem als Betreuer am Sommerlager – zu dem in diesem Jahr übrigens 25 Kinder, davon 14 unter 10 Jahren – angemeldet sind, teilnehmen.

Und gewissermaßen als Sahnehäubchen konnte Katja ihre Kollegin Evelin Fischer, die ihren Förderbeitrag noch nicht in Anspruch genommen hatte, überzeugen, uns weitere 500 Euro zukommen zu lassen.

Ich finde, das ist eine tolle Sache mit ordentlicher Breitenwirkung angesichts der verknüpften Förderung von Stadt und Land. Vielen herzlichen Dank an Katja und den „Großen Spender“.

Und wir freuen uns auf das Sommerlager.



pp

## Weihnachtliches über und unter Wasser



### Unser Bericht über die Weihnachtsfeier

*Ich bin schon halb 6 gekommen. Sarah war schon da.*

*Wir füllten zuerst die Zettel für den Fotowettbewerb aus und setzten uns dann an den Tisch um ein bisschen zu quatschen. Zwischendurch bestellten wir uns etwas zu trinken. Langsam kamen auch die anderen Leute, u.a. auch die von unserem Tisch. Wir halfen auch den Kleinen beim Ausfüllen der Zettel für den Fotowettbewerb. Es waren wirklich schöne Fotos.*

*19.45 Uhr wurde das Buffet eröffnet.*

*Das Essen war wirklich lecker. Alles sah so köstlich aus. Unser erster Gedanke war, das ganze Buffet zu plündern. Nach dem Essen spielten Paul, Laura, Moritz und wir (Sarah, Anja) eine schöne Runde „Gelb gewinnt“.*

*Als wir mitten im Spiel waren, mussten wir leider unterbrechen, denn dann hat Matthias seinen sehr interessanten Vortrag über das Jusola gehalten. Als er fertig war, wurde der Fotowettbewerb ausgewertet.*

*21.15 Uhr war Bescherung.*

*Nachdem man nach dem Alter nach vorn gerufen wurde und etwas gesungen hatte, bekam man vom Weihnachtsmann einen Delfinflaschenöffner. Eine ziemlich Ewigkeit später bemerkten wir, dass fast alle Leute unseres Tisches irgend ein Kartenspiel spielten. Wir wollten natürlich gleich wissen, was sie spielten. Als wir erfahren hatten, dass sie „Knack“ spielten, ließen wir es uns erklären und spielten gleich mit. Es hat riesigen Spaß gemacht.*

*Es war ein schöner Abend. Jeder hatte seinen Spaß*

**Fotos: L. Dröbler, M. Fäller, P. Pfrepper**

**Text: Anja Wurlitzer + Sarah Held**



## Kirche auf dem Wasser für Leute unter Wasser – die Leipziger Delphine und unsere Kirchgemeinde

Seit dem Ewigkeitssonntag 2002 haben die „Landratten“ unserer Kirchgemeinde eine ganz besondere Beziehung zu den „Froschmännern“ vom Kulkwitzer See. Damals, vor sieben Jahren, kam der Geschäftsführer der Tauchbasis Delphin, Reinhard Gräfe, zu mir mit dem Anliegen, anlässlich des Ewigkeitssonntages auf dem Kulkwitzer See eine Andacht zu gestalten. Bis 2003 waren immer wieder Todesopfer unter den Tauchern, die den See nutzten, zu beklagen, einmal auch ein Selbstmörder, der den Tod im See gesucht und gefunden hatte.

Für die Taucher war das eine existentielle Situation, der nicht nur im Rahmen ihres Vereins gedacht werden sollte, sondern die professioneller, in diesem Fall geistlicher und seelsorgerlicher Begleitung bedurfte. Seit dem ist es mir ein Herzensanliegen, für alle, die mit diesem Risikosport durchaus mit Fragen um Tod und Leben in Berührung kommen können, diese Andacht zu gestalten. Es bleibt mir wichtig, zunächst die so genannte „letzte Frage“ in Gesangbuch- und Psalmtexten zu thematisieren, in der Predigt biblische Bezüge zum Erlebnishorizont der Taucher herzustellen und damit sowohl Möglichkeiten zur Trauerbewältigung zu geben als auch vorsorgliche Sensibilität für die Bewahrung menschlichen Lebens bei diesem Risiko-



sport und den Hinweis auf Einübung von hilfreichen inneren Haltungen in lebensbedrohlichen Situationen – wie die Fähigkeit zum Gebet – deutlich zu machen. Danach ist seelsorgerlicher Beistand in der Fürbitte zu finden und der abschließende Segen bietet einen Verweis auf das Vertrauen zum „unverfügbaren Plus“, zu Gott im Leben an. Inzwischen gedenken wir nicht mehr nur der im Kulkwitzer See verunglückten Taucher – gottseidank ist seit 2003 kein neuer Unglücksfall zu betrauern – sondern auch der verunglückten Kameraden in anderen Gewässern oder auch derer, die verstorben sind und derer als Kameraden gedacht wird. Diese Klientelgottesdienste haben einen

ganz eigenen Reiz, sind sie doch speziell mit Ort und biblischem Inhalt auf die Erfahrungswelt der Tauchkameraden und ihres Sympathieumfeldes abgestimmt. Und wenn dann die Tauchkameraden die Rosenblätter ihrer gefüllten Körbe untertauchend auf dem Wasser ausbreiten, dann ist das für jeden, der das erlebt hat, ein unvergesslicher Augenblick. Unser Posaunenchor war bereit, sich jedes Jahr auf diese besondere Situation einzulassen und auf dem schwankenden Floß – dem Ufer näher oder ferner – diese besondere Andacht zu gestalten. Der fürsorgliche Aufwand, den die Kameraden des Vereins in der Vorbereitung betreiben, ist außergewöhnlich: Die Plattform bei jedem Wetter über den Kulki zu schleppen und zu verankern, das seit drei Jahren aus Wetterschutzgründen zum Einsatz kommende Iglu mit Lichtkuppel auf dem Floß aufzubauen und die entsprechende Technik bereitzustellen bis hin zum Glühweinangebot nach der Andacht und dem besonderen, liebevoll gestalteten Stempel zum Andachtstauchen. Soviel Aufwand, Gastfreundschaft und Offenheit ist einfach umwerfend. Neben den Vereinsmitgliedern kommen je nach Wetterlage auch Gäste zum Zuhören, bis hin zu Passanten, die diese Andacht von Ferne oder im Vorübergehen verfolgen. Dass wir als große Kirchgemeinde nicht nur in unsere fünf Kirchen einladen, sondern dorthin gehen, wo wir gebraucht werden, ist für uns einer der Höhepunkte des Kirchenjahres. In diesem Jahr findet deshalb auch unser Himmelfahrtsgottesdienst zum dritten Mal in der Nähe der Tauchbasis am Ufer des Kulkwitzer Sees mit großer Unterstützung der Taucher statt. Dieser Gottesdienst erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Dass die Tauchkameraden uns beim Ausbau unserer großen Markranstädter Orgel halfen, die inzwischen glanzvoll restauriert ist, gehört zu den Perlen der Freundschaft, die uns mit diesen rauen, aber herzlichen Männern und Frauen verbindet. In diesem Jahr soll es nun in unserer St. Laurentiuskirche eine Unterwasserfotoausstellung geben, die mit einem Videovortrag eröffnet werden soll – ein weiterer Schritt auf dem gemeinsamen Weg zwischen „Froschmännern“ und „Landratten“. Wir freuen uns darauf!

Herzlich grüße ich alle Leser dieser Vereinszeitschrift und bedanke mich für die Möglichkeit zu diesem Artikel.

Euer Pfarrer Michael Zemmrich.

delphinarium@leipziger-delphine.de



Fotos: Thomas Gressler

# Ein zünftiger Start ins neue (Tauch-)Jahr 2009

Herrlicher Sonnenschein und klirrender Frost lockten am 3. Januar 2009 etwa 35 Taucher der Leipziger Delphine und deren Gäste aus nah (Zwickau, Meerane) und fern (Bayreuth und Bamberg) an den Kulkwitzer See, um das Jahr (tauch-)sportlich zu beginnen. Nüchtern waren die Sportfreunde ja inzwischen. Nach dem Tauchgang gab's für die mutigen und unerschütterlichen Taucher, die zum Teil sogar im Nassanzug in den 2 °C warmen See stiegen, einen Schluck Neujahrsspekt von der festlich am Ufer aufgebauten Tafel. Allerdings musste Väterchen Frost danach noch mit heißem „Delphin-spezialitätentrunk“ aus den Taucherknochen vertrieben werden. Und nicht nur aus diesen: von dem Trunk – Glühwein Hausrezept mit Amaretto – gab es

natürlich auch für die zahlreich erschienenen Zaun- bzw. Strandgäste einen wär-



Foto: Elke Göbel

menden Becher. Als Novum war diesmal nicht der Basisleiter Reini vertreten, sondern die Organisation lag in den Händen der jüngeren Vereinsvertreter wie Christian Gressler, Udo Wegner und Alexandra Gräfe, die durch Mitglieder der Jugendgruppe (Susann Beckert, Olli&Olli, Isabella und Tino) tatkräftig unterstützt wurden. Sie kochten fleißig Suppe, teilten Erwärmendes und Sättigendes aus und sorgten im Eisdelphinkostüm für gute Stimmung bei allen.

Zur Würdigung des Tages war eigens ein vierfarbiger Sonderstempel mit Glitzereffekten entworfen worden. Allerdings musste dieser in den Vereinsräumen in die Logbücher gedrückt werden, weil die Stempelkissen draußen in der frischen Januarluft einfroren. **pp**

## Pinguine: Dank Taucherhilfe hat die Axt beim Eisbaden ausgedient

Taucher und Winterbader freuen sich gleichermaßen über Eis und Schnee am Kulkwitzer See, was dem einen das Eis tauchen, ist dem anderen das Eisbaden. Und so müssen sie beide, wenn es soweit ist, ein Loch in die geschlossene Eisdecke bringen.

Seit Januar 2009 schultert der Eisbader nicht mehr wie bisher die Axt, lärmt und stört die Fische, sondern bohrt und sägt das Eis ganz umweltbewusst

auf. Dafür, dass er das tun kann, hat der Taucher gesorgt.

Am 31. Januar war es soweit: Mitglieder der Tauchschule und der „Leipziger Delphine“ übergaben den Winterbadern, die sich „Leipziger Pinguine“ nennen die besseren Gerätschaften sprich eine Eissäge mit der Inschrift „Ein heißes Eisen für eisige Zeiten“. Und darauf ein dreifaches „Eis frei“ und heißen Dank von den Freunden des eisigen Sports.



Die Pinguine mit ihrer umweltschonenden Eissäge.  
Foto: Elke Göbel

## Karnevalsstart am 15.11.2008

Im November war es wieder soweit, es begann die schöne Karnevalszeit. In diesem Jahr bereits zum achten Mal machten die Pinguine mit den Delphinen

Wasserkarneval,

die Idee war von Reini und ne Menge Delphine waren dabei, drauf ein donnerndes und dreifaches Eis frei! Großen Respekt für Andre Starke, Christian Neuendorf, Thomas Gressler, Christian Gressler, Henri Lange, Dr. Joachim Weiß, Marco, Schnabel und Lutz Dröbner sie haben es geschafft, wir loben erneut ihren Mut, macht das öfter dann geht's euch richtig gut.

Ein Dankeschön geht auch heute, an die fleißigen Tauchschulenleute! Seit den frühen Stunden arbeiteten unermüdlich Tommy und Co, sie gaben wie immer das Beste und es kamen viele Gäste, darüber waren alle Pinguine sehr froh. Wir hoffen Ihr seid beim nächsten Mal wieder mit dabei und ruft mit uns über den Kulki ein dreifaches Eis Frei! Eis Frei! Eis Frei!



Pinguine und Delphine versammelten sich gemeinsam zum eisigen Faschings-Bad im Kulkwitzer See.  
Foto: Elke Göbel

## Impressum: Leipziger Delphinarium

**Herausgeber:** „Leipziger Delphine e.V.“  
**Redaktion:** Jürgen Reins, Seipelweg 22, 04347 Leipzig  
**E-Mail:** [delphinarium@leipziger-delphine.de](mailto:delphinarium@leipziger-delphine.de)  
**Telefon:** 0341/ 2 33 40 11  
**Layout:** André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf  
**Druck:** Mc Copy  
Schutzgebühr 1 Euro

